

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 50 (1956)
Heft: 2

Rubrik: Die gute alte Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe

Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)



Die böse Zunge

*O hüte deine Zunge!
Bald ist ein böses Wort gesagt.
Du sagst „Es war nicht so gemeint!“
Zu spät! Der andre schwer verwundet klagt.*

Nach einem alten Spruch

Die gute alte Zeit

Alte Leute sprechen gerne von der «guten alten Zeit». Junge Leute wollen die gute alte Zeit nicht wahr haben. Die neue Zeit sei viel besser. Man habe mehr Geld zum Verbrauchen, also habe man mehr Freude am Leben.

Als ob es auf das Geld ankäme! Früher freute man sich an Sonne, Mond und Sternen, an blühenden Bäumen, an Wald und Flur und an Hase und Reh ebenso sehr wie heutzutage an Radio, Kino und Fussballmatch — und dazu noch gratis.

*

Ach ja, die neue Zeit! In einer Kaffeestube in Soho (London) bekommen die Gäste zum Morgenessen einen elektrischen Rasierapparat an den Tisch. So gehen Morgenessen und Rasieren miteinander, man spart Zeit und kann zwei Minuten länger schlafen. Das Geschäft gehe prima, heisst es in der Zeitung.

Jetzt fehlt nur noch das: Morgenessen, Rasieren, Morgenzeitung lesen und Radiokrach, alles miteinander, und dass dir die Servier-tochter noch die Schuhe putzt dazu.

*

Nicht dass wir die alte Zeit zurückwünschten! AHV und Versicherungen gegen Unfall, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Feuer usw. — Versicherungen gegen alles und jedes — wunderbar!

Und doch fühlt sich der Mensch heute unsicherer als früher. Denn früher fühlte sich der Mensch bei Gott versichert.

Strassenverkehrsfragen

Fussgänger — wohin?

Es ist noch gar nicht so lange her, wo man noch mit aller Gemächlichkeit wie zu Gotthelfs Zeiten durch die Strassen ging. Die Frauen konnten mitten auf einer Strassenkreuzung zu einem Schwatz zusammenkommen. Und wenn ein Auto mit allerhand Getöse herannahte, hatten sie immer noch Zeit genug, um aus dem Weg zu gehen. Ich erinnere mich noch, wie ich in meiner Schulzeit während der Ferien mit einem selbstgezimmerten Wägelchen die Landstrasse entlang zog, um für Vaters Gemüsegarten die begehrten Rossäpfel einzusammeln. Man konnte in aller Gemütsruhe in der Strassenmitte verweilen, nur hie und da nach einem Auto ausspähend, das sich kilometerweit durch eine grossartige Staubwolke bemerkbar machte.

Und heute? Sehr viel hat sich in so kurzer Zeit verändert. Man muss froh sein, wenn man in Sekundenschnelle über die Strasse kommen kann, man darf dabei nicht mehr träumen. Man findet nicht einmal Zeit dabei, die Nase zu putzen. Oft ist der Verkehr so stark, dass man Angst hat, die Strasse zu überqueren. So muss man oft warten, geduldig warten. Oft schimpft man dabei auch, und wenn es arg wird, flucht der eine oder andere zuweilen, besonders wenn dabei das Tram ohne ihn wegfährt.

Es gibt so viele unanständige Auto- und Motorradfahrer, wie auch Velofahrer, welche auf die Fussgänger keine Rücksicht nehmen. — Viele sind aber auch anständig und sehr rücksichtsvoll. Bei den Fussgängern ist es leider nicht besser. Wer gut beobachtet, merkt dies alle Tage. Viele Leute sind richtig dumm. Sie laufen auf die Fahrbahn, ohne erst zu schauen, ob kein Auto oder Tram kommt. Sie schimpfen sogar noch, wenn sie fast überfahren werden, obwohl sie